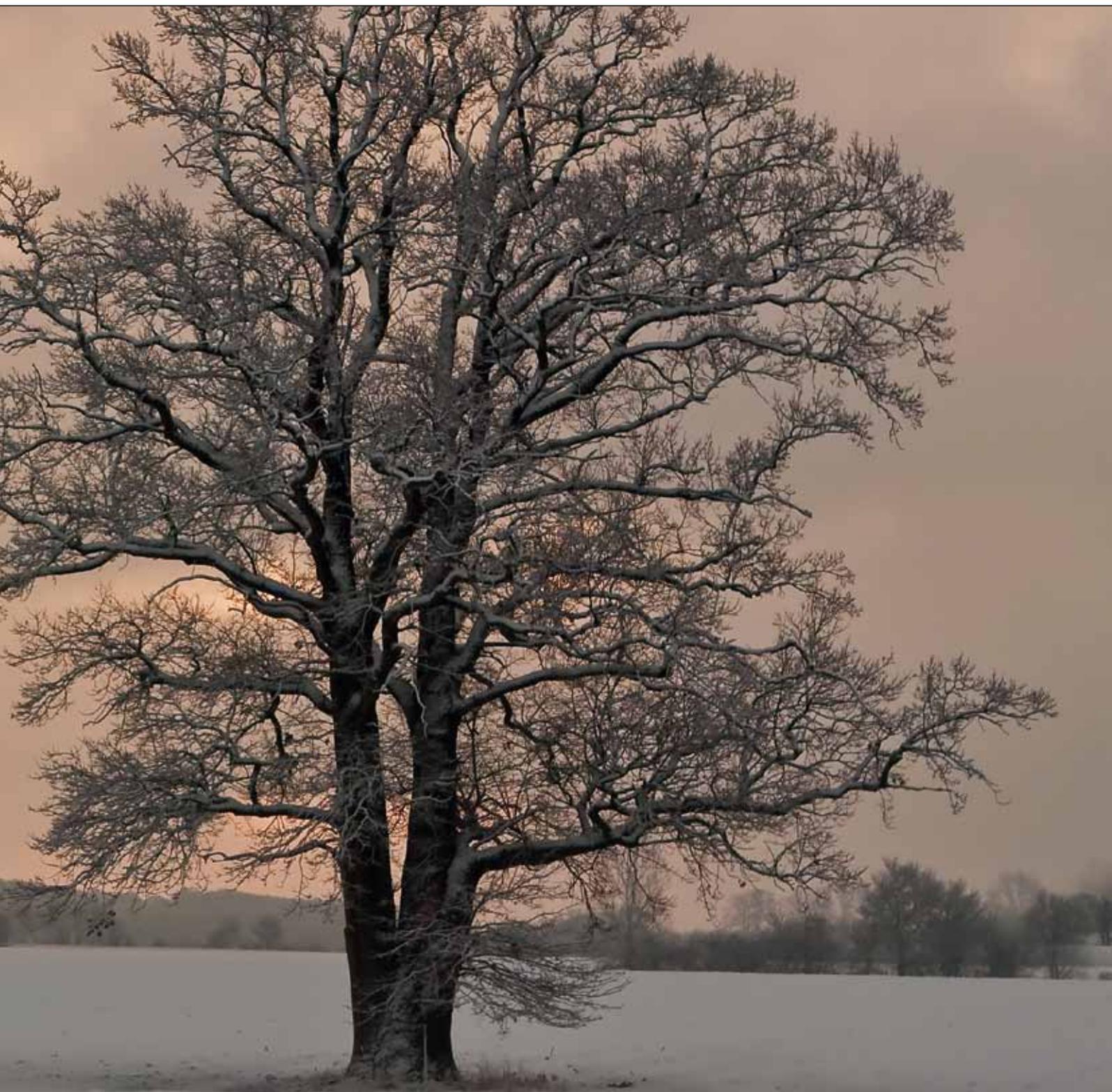


Jahresbericht TSM

2011



Inhaltsverzeichnis

4	Editorial
6	Die TSM Treuhand GmbH
8	Geschäftsführung
10	MBH (Milchbeihilfen)
12	Interne Organisation TSM: IT-Erneuerung
14	Milchprüfung
16	Team TSM
18	DBMilch.ch (Datenbank Milch)
24	ÖBS – Ökobilanzierungsstelle / ecobil.ch
26	Treuhand
28	Kennzahlen TSM
30	Ausblick
31	Kontaktangaben

Redaktion: TSM Treuhand GmbH, Bern

Sonia Herrera, Anita Sitaleb, Isabelle Büchli

Fotos: Jean-Rodolphe Stucki (Mitarbeiterbilder), www.piqs.de: Karl Dichter, «Morgenstimmung...», CC-Lizenz (BY 2.0), <http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/de/deed.de> (Titelbild, S.29), www.hikr.org (S. 4), www.parlament.ch (S. 7), www.rollitransporte.ch (S. 15), www.piqs.de: nettizetti, «Eiskristalle», CC-Lizenz (BY 2.0), <http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/de/deed.de> (S. 19), www.foto.landwirtschaft.ch (S. 21), www.alimentaonline.ch; www.schweizerbauer.ch: Daniel Etter (S. 23); www.lid.ch (S.25)

Satz / Druck: Jost Druck AG, Hünibach

Abkürzungsverzeichnis

<i>BLW</i>	<i>Bundesamt für Landwirtschaft</i>
<i>BO Milch</i>	<i>Branchenorganisation Milch</i>
<i>BVet</i>	<i>Bundesamt für Veterinärwesen</i>
<i>DBMilch.ch</i>	<i>Datenbank Milch</i>
<i>DBMilch.cash</i>	<i>Milchgeldabrechnungsprogramm</i>
<i>MBH</i>	<i>System Milchbeihilfen</i>
<i>MP</i>	<i>Milchprüfung</i>
<i>ÖBS</i>	<i>Ökobilanzierungsstelle</i>
<i>PMO</i>	<i>Produzenten-Milchverarbeiter-Organisation</i>
<i>PO</i>	<i>Produzentenorganisation</i>
<i>SBV</i>	<i>Schweizerischer Bauernverband</i>
<i>SLTV</i>	<i>Schweizerischer Landwirtschaftlicher Treuhänderverband</i>
<i>SMP</i>	<i>Schweizer Milchproduzenten</i>
<i>TSM</i>	<i>TSM Treuhand GmbH</i>
<i>ZA-ÖB</i>	<i>Zentrale Auswertung von Ökobilanzen landwirtschaftlicher Betriebe</i>

Editorial

Die Philosophie der TSM Treuhand GmbH (TSM) ist bereits seit Beginn darauf ausgerichtet vorzuschauen, die Veränderungen und neuen Bedürfnisse zu erfassen, um die Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus dem Bereich der Bundesverwaltung und der Privatwirtschaft laufend zu verbessern und zu konsolidieren. Wenn wir uns auf den

Weg machen, um neue Ziele zu erreichen, wollen wir intern und extern klar kommunizieren. Unsere Zusammenarbeit ist auch geprägt durch gegenseitiges Vertrauen, Hilfsbereitschaft und Kooperation. Dadurch entsteht zwischen der Verwaltung und der Branche eine Win-Win-Situation. Im Betriebsjahr 2011 stand die grosse Revision des Bun-

desamtes für Landwirtschaft (BLW) an. Das Finanzinspektorat des BLW prüfte die Aufbau- und Ablauforganisation, das interne Kontrollsystem sowie die Finanz- und Betriebsbuchhaltung der TSM auf Herz und Nieren. Der Revisionsbericht ist positiv ausgefallen und es geht daraus hervor, dass die TSM zweckmässig organisiert ist und enga-



«Mit klarer Kommunikation auf dem Weg zum Ziel» (TSM)



*Hans Schüpbach, Geschäftsführer &
Dr. Hansueli Raggenbass, Präsident*

gierte Mitarbeitende hat. Auch wurde erwähnt, dass die im Rahmen der Leistungsvereinbarung BLW-TSM erbrachten Leistungen nachvollziehbar sowie überprüfbar sind und den Vorgaben entsprechen. Weiter hat das BLW vom betrieblichen Ablauf einen guten Eindruck gewonnen und im Bereich der verschiedenen Datennutzungen werden die detaillierten Vorgaben des BLW korrekt umgesetzt und den Datenschutzbestimmungen wird die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt. Somit konnte die Zusammenarbeit im Jahre 2011 weiter gefestigt werden.

Heute ist die TSM als Datenbewirtschafterin in der Milchbranche schweizweit fest verankert. Sie koordiniert seit dem 1. Mai 2006 auch die Erhebung der Milchproduktionsdaten und stellt diese auf der Nationalen Datenbank Milch (www.dbmilch.ch) für die berechtigten Kreise zur Verfügung. Neu dazu gekommen ist zudem die gesamtschweizerische Verwaltung der Milchqualitätsdaten. Für die Branche und die

Verwaltung ist die TSM eine wichtige und verlässliche Partnerin für Auswertungen und Statistiken. Durch die Sistierung des Projektes «Auswertung Milchdaten» (AMD) beim BLW konnte das Standbein der statistischen Auswertungen der TSM konsolidiert werden. Im Projekt «Zentrale Auswertung von Ökobilanzen landwirtschaftlicher Betriebe» bildete die TSM die Schnittstelle zwischen den Landwirten und den zahlreichen übrigen Projektbeteiligten (www.oekobil.ch). Auch im Treuhandbereich bietet die TSM regional effiziente Dienstleistungen für Landwirte und KMU's an.

Für die TSM stets wichtig sind die Rahmenbedingungen, wie sie durch die Agrarpolitik vorgegeben werden. In zunehmend liberalisierten Märkten ist eine solide Datengrundlage von grosser Bedeutung. Die Daten, welche im Auftrag des Bundes zur Umsetzung der Milchmeldepflicht erhoben und in der nationalen Datenplattform gespeichert werden, sind bereits heu-

te für die Milchbranche nicht mehr wegzudenken. Sie werden im Sinne des Public-Private-Partnership-Konzeptes zwischen der Bundesverwaltung und der Privatwirtschaft erfolgreich verwaltet und gemeinsam genutzt. Insbesondere auch für die Branchenorganisation Milch haben die Daten der TSM eine zentrale Bedeutung.

Auch die Organisationsstruktur der TSM ist dem Rad der Zeit unterworfen. Nebst den eigentlichen Milchdaten engagiert sich die TSM auch im Bereich der Qualitätsdaten. Bereits heute wird die Datenplattform DBMilch.ch als Kommunikationsinstrument zwischen den Labors, den Milchverwertern und den Produzenten genutzt, sozusagen als Transportmittel für die Qualitätsdaten.

Zusammen mit all unseren Geschäftspartnern freuen wir uns, weiter vorzuschauen und neue Projekte gemeinsam an die Hand zu nehmen, um neue Ziele zu erreichen: «Mit klarer Kommunikation auf dem Weg zum Ziel».

Die TSM Treuhand GmbH

Ein Stück Geschichte...

Aufgrund der zahlreichen Änderungen in der Agrargesetzgebung sowie als Vorbereitung auf die Neugestaltung der Administration der Zulagen und Beihilfen im Milchbereich wird die TSM Treuhand GmbH im März 1998 unter dem Namen Treuhandstelle Milch GmbH mit Sitz an der Weststrasse in Bern sowie je einer Aussenstelle in Winterthur und Lausanne gegründet. Bei der Gründung wird Wert darauf gelegt, dass sich möglichst alle Interessierten, dies sind die Organisationen der Milchproduzenten, der milchverarbeitenden Betriebe

und die milchwirtschaftlichen Branchenorganisationen, angemessen an der TSM beteiligen können. Für eine angemessene und definierbare Beteiligung eignet sich die Rechtsform der GmbH bestens. Die TSM ist mit ihren 18 Gesellschaftern breit abgestützt.

Ein Blick zurück

Am 3. Juni 1998 wird die praktische Umsetzung der öffentlich-rechtlichen Vollzugsaufgaben im Bereich der Milchpreisstützung mit Blick auf das New Public Management vom BLW im Schweizerischen Handelsamtsblatt öffentlich ausgeschrieben. Das Pflichtenheft beinhaltet die öffentlich-rechtlichen Tätigkeiten, welche bisher insbesondere von den regionalen Milchverbänden, vom Zentralverband Schweizer Milchproduzenten, von der Butyra und der Käseunion wahrgenommen wurden. Basierend auf dieser Ausschreibung hat die TSM im Sommer 1998 eine Offerte für die Administration der Zulagen und Beihilfen eingereicht. Nach diversen Verhandlungen erfolgt im Januar 1999 schliesslich der Vertragsabschluss zwischen der TSM und dem BLW.



Die TSM hat ihren Hauptsitz seit 1998 an der Weststrasse 10 in Bern



Vision

Die Vision der TSM besteht darin, sich als umfassendes Dienstleistungszentrum für die Akteure der schweizerischen Land- und Milchwirtschaft zu positionieren und Produkte mit einem hohen Nutzen für ihre Kunden zu entwickeln, anzubieten und laufend zu verbessern. Die Umsetzung verlief bisher sehr erfolgreich.

Unternehmenszweck

Der Zweck der TSM wird in Art. 2 der Statuten folgendermassen umschrieben:

- Die Erfüllung agrarrechtlicher Vollzugsaufgaben, namentlich in den Bereichen Administration und Kontrolle, welche der Bund im Rahmen eines Leistungsauftrages an unabhängige Organisationen delegiert.
- Die Erfassung und Auswertung von statistischen und betriebswirtschaftlichen Daten zu Gunsten von land- und milchwirtschaftlichen Organisationen und Unternehmungen.
- Das Angebot von Treuhand-Dienstleistungen insbesondere zu Gunsten von land- und milchwirtschaftlichen Organisationen und Unternehmungen.

Leitbild

Im Leitbild der TSM wird nach der Gründung festgehalten, dass sie sich jeglicher agrarpolitischen Interessenvertretung enthält und deshalb rechtlich, finanziell, organisatorisch, räumlich und personell unabhängig von einzelnen milchwirtschaftlichen Organisationen sowie interessierten Einzelpersonen ist. Die Führungsphilosophie der TSM beruht auf einer sowohl kooperativen wie auch situativen Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden und den Vorgesetzten. Unter einem kooperativen Führungsstil versteht die TSM im Wesentlichen, dass die Mitarbeitenden in Problemlösungs- und Entscheidungsprozessen mitwirken können und so ihre Initiative und der Leistungswille gefördert sowie das individuelle Erfahrungspotenzial genutzt werden. Dieser Führungsstil trägt bis heute wesentlich zum Erfolg der TSM bei.

Geschäftsführung



Auch im Jahr 2011 lief das Rad der TSM ungebremst vorwärts. Vom Fachausschuss (nebenamtliche Geschäftsführung) und von der Geschäftsleitung wurden wiederum einige Meilensteine gesetzt. Die nationale Datenbank Milch (DBMilch.ch) wurde konsolidiert und weiter ausgebaut. Das Projekt der Ökobilanzierung (ÖBS) wurde intensiv weiterbearbeitet, so dass es erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Sowohl im Treuhandbereich wie auch bei DBMilch.ch wurden neue Kunden akquiriert. Das Daten- und Statistikangebot der TSM ist mit der Branche konsolidiert und fest verankert.

Fachausschuss (nebenamtliche Geschäftsführung)

Zwischen der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung wird der «Fachausschuss Betrieb TSM» als nebenamtliche Geschäftsführung eingesetzt. Dieses Gremium nimmt eine Kontroll-, Koordinations- und Kommunikationsfunktion innerhalb der TSM wahr.

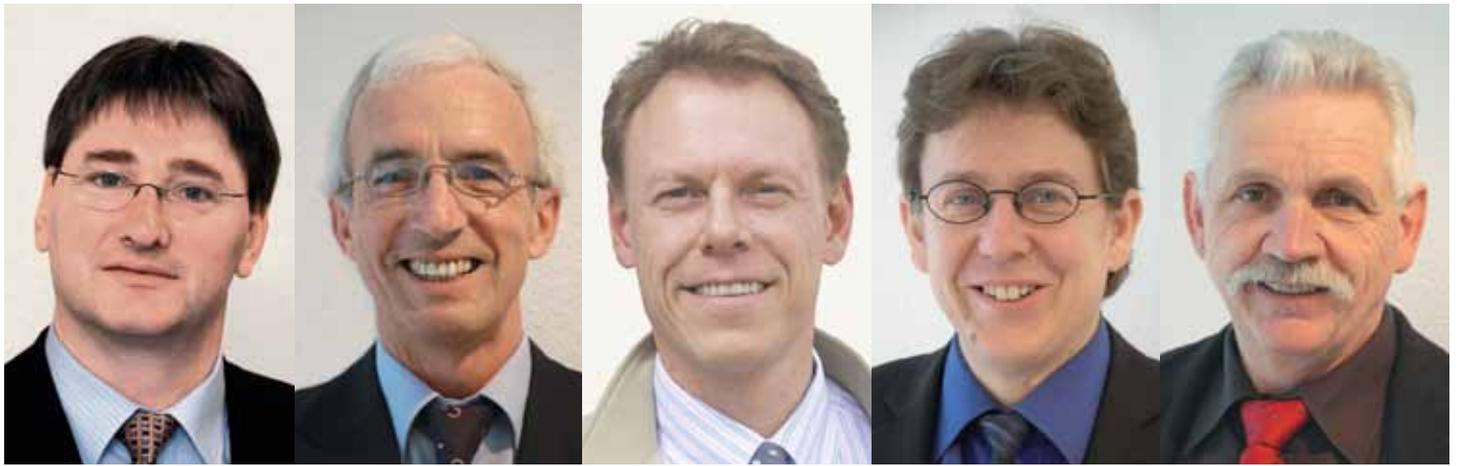
Die Mitglieder sind:

- Dr. Hansueli Raggenbass, Präsident
- Clément Moret, Vizepräsident
- Jacques Gygax, FROMARTE
- Michel Pellaux, Cremo, als Vertretung der VMI
- Dr. David Escher, SCM
- Dr. Albert Röstli, SMP (bis November 2011)
- Hans Schüpbach, Geschäftsführer

Erweiterte, interne Geschäftsleitung

Um der zunehmenden Komplexität der Tätigkeitsfelder gerecht zu werden und diese optimal umzusetzen, wurde die erweiterte, interne Geschäftsleitung eingeführt. Sie setzt sich aktuell zusammen aus:

- Hans Schüpbach, Direktor
- Ueli Aeschbacher, Stv. Direktor, Bereichsleiter ÖBS und Treuhand
- Mirjam Hostettler, Bereichsleiterin DBMilch.ch und interne Dienstleistungen
- Peter Streit, Bereichsleiter Milchbeihilfen und Statistik
- Marianne Glodé, Bereichsleiterin Milchqualitätsdaten und neue Projekte



Fachausschuss TSM (nebenamtliche Geschäftsführung): Dr. Hansueli Raggenbass, Clément Moret, Jacques Gygax, Michel Pellaux, Dr. David Escher, Dr. Albert Rösti (bis November 2011), Hans Schüpbach

Gesellschafter

An der TSM sind folgende 18 Gesellschafter beteiligt (Stand Februar 2012):

MPM Milchproduzenten
Mittelland
Obertelweg 2
5034 Suhr

BO Butter GmbH
Brunnmattstrasse 21
3007 Bern

Branchenorganisation
Schweizer Milchpulver (BSM)
Brunnmattstrasse 21
3007 Bern

Groupe Fédération Laitière Valaisanne
Rue de l'Île Falcon 5
3960 Sierre

Fédération des Sociétés
Fribourgeoises de Laiterie
Rue Albert Rieter 9
1630 Bulle

PROLAIT – fédération laitière
Route de Lausanne 23
1400 Yverdon-les-Bains

FROMARTE
Gurtengasse 6
3001 Bern

Switzerland Cheese Marketing AG
Brunnmattstrasse 21
3007 Bern

Laiteries Réunies – Genève
Case postale
1211 Genève 26

FTPL – Federazione Ticinese
Produttori di Latte
Via Gorelle
6592 San Antonino

LOBAG
Forelstrasse 1
3072 Ostermundigen 1

MIBA Milchverband
der Nordwestschweiz
Andlauring 30 b
Postfach 430
4147 Aesch

Schweizer Milchproduzenten SMP
Weststrasse 10
3000 Bern 6

Thurgauer Milchproduzenten
Industriestrasse 9
8570 Weinfelden

Vereinigung der Schweizerischen
Milchindustrie (VMI)
Thunstrasse 82
3000 Bern 6

Zentralschweizer
Milchproduzenten ZMP
Friedentalstrasse 43
6002 Luzern

Vereinigte Milchbauern
Mitte-Ost
Poststrasse 13
9200 Gossau

Genossenschaft
swissherdbook Zollikofen
Schützenstrasse 10
3052 Zollikofen

MBH (Milchbeihilfen)

Dienstleistungen im Überblick

Auftrag Milchpreisstützung

Die TSM erfüllt im Auftrag des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) agrarrechtliche Administrationsaufgaben im Bereich der Milchpreisstützung. Diese Aufgaben bestehen insbesondere in der Verarbeitung von Gesuchen um Zulagen sowie dem Erfassen und Auswerten von Milchverwertungsdaten. Zu diesem Zweck werden Angaben von jährlich knapp 20'000 Formularen erfasst und weiterverarbeitet.

Seit dem 1. Mai 2009 können die Milchverwertungsdaten online erfasst werden.

Die Milchverwerter (Käsereien, Molkeereien, Sammelstellen, Milchhändler) haben seit dem 1. Mai 2009 die Möglichkeit, das so genannte TSM1-Formular mit den Milchverwertungsdaten über das Internet online zu erfassen. Mit dieser Neuerung wurde einem immer grösser werdenden Wunsch nach zeitgemässer Datenübermittlung Rechnung getragen. Bereits nutzt fast die Hälfte der Milchverwerter dieses kundenfreundliche Datenmeldesystem.

Die Milchpreisstützung umfasst folgende zwei Massnahmen:

- Zulage für verkäste Milch
- Zulage für Fütterung ohne Silage

Gestützt auf die Abrechnungen der TSM wurden vom BLW Milchpreisstützungsgelder gemäss nachfolgender Tabelle an die Milchverwerter und Exporteure überwiesen:

	2010	2011
Zulage für verkäste Milch	256'292'300	259'457'744
Zulage für Fütterung ohne Silage	32'707'700	32'542'256
Total CHF	289'000'000	292'000'000

Quelle: BLW

Branchenaufträge

Aufträge für Branchen- und Sortenorganisationen

Die TSM stellt die erhobenen Produktions- und Verwertungsdaten gegen Entschädigung auch den verschiedenen Branchen- und Sortenorganisationen zur Verfügung. Zunehmend werden die Milchdaten auch von kantonalen Behörden und weiteren interessierten Kreisen nachgefragt. Dabei hält sich die TSM strikte an die Vorschriften des Datenschutzgesetzes. Dieses verlangt grundsätzlich die Einwilligung jedes Einzelnen, über welchen individuelle Daten herausgegeben werden und eine Zusage des Empfängers der Daten, dass er diese nur für die angegebenen Zwecke verwendet. Nur wenn eine gesetzliche Grundlage für die Weitergabe der Daten vorliegt, braucht es keine besondere Einwilligung.

Statistikangebot

Monatsstatistik

Die Monatsstatistik umfasst die Milchproduktion, die Milchverwertung und die hergestellten Milchprodukte. Als Quelle dienen die von der TSM erfassten Angaben der Milchverwerter. Die Grunddaten über den Käseexport und Käseimport stellt die Oberzolldirektion der TSM zur Verfügung. Die vollständige Monatsstatistik ist auf der Internetseite www.milchmarkt.ch als PDF-Datei verfügbar.

Jahresstatistik Milchmarkt

Die «Jahresstatistik Milchmarkt» wird zusammen mit der Monatsstatistik Milchmarkt per Dezember und der «Beilage zur Jahresstatistik Milchmarkt» herausgegeben.



Die in Tabellenform veröffentlichten Daten ab dem Kalenderjahr 2000 geben einen Überblick über:

- die Milchproduktion
- die Milchgehalte (Milchfett und Milcheiweiss)
- die Milchverwertung nach Milchäquivalent
- die Käseproduktion je Sorte / Käsekatgorie
- die Konsummilchproduktion nach Fettgehalt und Behandlungsart
- die Butterproduktion
- die Produktion von Konsumrahm
- die Produktion von Milchspezialitäten
- die Produktion von Milchpulver und Milchkondensat
- den Käseexport und -import

Nachdem beim BLW das Projekt «Administration Milchdaten AMD» im Juli 2011 sistiert wurde, haben die Statistiken der TSM weiter an Bedeutung gewonnen.

Beispiel einer Mehrjahresstatistik:
(Siehe separate Tabelle)

E-Mail Service

Die TSM bietet ein E-Mail Service für folgende Unterlagen an:

- Vorabdruck Export und Import von Käse
- Monatsstatistik Milchmarkt
- Bericht Milchmarkt Schweiz – International
 - News, monatlich
 - Quartalsbericht Inland

Milchstatistik der Schweiz

Die Publikation «Milchstatistik der Schweiz» wird durch das Sekretariat des Schweizerischen Bauernverbandes in Brugg (SBV) in Zusammenarbeit mit den Schweizer Milchproduzenten (SMP) und der TSM herausgegeben. Ein Teil dieser Daten für das ca. 80 Seiten umfassende Werk wird dabei von der TSM aufbereitet. Die Statistik kann in Heftform oder als online-Version beim SBV bezogen werden.

Milchverwertung zu:	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Käse	1'402'552	1'426'736	1'443'644	1'429'872	1'453'442	1'443'145
Quark	18'498	18'779	16'855	16'808	15'999	16'223
Konsummilch	450'491	447'445	438'267	425'410	422'867	415'910
Konsumrahm	250'588	261'331	258'686	262'261	266'864	279'259
Jogurt	111'920	112'586	115'435	114'997	114'555	113'230
Übrige Frischmilchprodukte (inkl. Speiseeis)	91'816	98'148	109'295	99'010	98'429	92'268
Dauermilchwaren	288'845	306'172	361'144	367'990	367'795	364'813
Butter	463'774	451'701	550'636	572'021	580'541	583'730
Andere Verwertung	126'488	137'190	129'086	126'983	117'130	163'395
Total Milchverwertung	3'204'972	3'260'088	3'423'048	3'415'352	3'437'622	3'471'973

Interne Organisation TSM: IT-Erneuerung

IT-Erneuerung

In Anbetracht der wachsenden Anforderungen an die von der TSM betriebenen Webapplikationen, insbesondere an DBMilch.ch, wurden verschiedene Massnahmen getroffen, um den Betrieb derselben sicherzustellen. Verschiedene Möglichkeiten wurden geprüft.

Virtualisierung

Die Virtualisierung der Server mit VMware ESX wurde zum wichtigsten Schritt bei der Umsetzung. Als Folge musste ein Grossteil der IT-Infrastruktur erneuert werden.

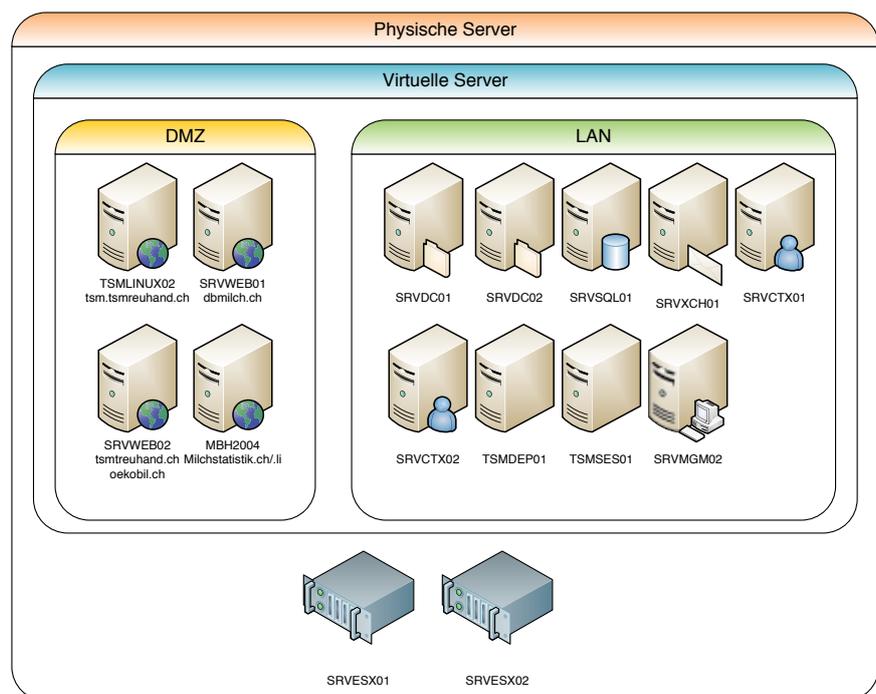
Gründe, die für die Virtualisierung sprachen waren:

- *Bessere Auslastung von Ressourcen*
Die Kapazität (Rechenzeit und Arbeitsspeicher) der physischen Server kann besser genutzt werden.
- *Energieeffizienz und Platzbedarf*
Es wird weniger Strom verbraucht, da weniger physische Server vorhanden sind. Im Serverraum wird Platz frei und die Kühlung wird erleichtert.
- *Erhöhte Ausfallsicherheit*
Bei Bedarf kann schneller reagiert werden. Bei einem Hardware-Defekt/Ausfall kann der eine Server sofort den anderen ablösen, weil

die Daten von den Servern getrennt abgespeichert sind.

- *Skalierbarkeit und Flexibilität bei neuen Anforderungen*

Es können schneller und einfacher neue Server für den normalen Gebrauch oder nur für Testzwecke installiert werden.



Sämtliche Server sind mit VMware ESX virtualisiert.



Hardware

Zwei HP Proliant DL 380 G7-Server werden für die Virtualisierung eingesetzt. Sie greifen mittels Glasfaserverbindungen auf Daten zu, die sich auf einem HP Storageworks 2000 (ein Festplatten-Array) befinden. Zudem wurden sämtliche Client-Stationen, die USV und die Firewall ersetzt.

Software

Auf den neuen Servern wurde die neuste Software, wie Exchange Server 2008, SQL-Server 2008 und Cold-Fusion9, bei den Clients das neue MS Office 2010 installiert. Vor allem für die Aussenstellen, aber auch für die Mitarbeiter in Bern wurden gewisse Anwendungen über Citrix bereitgestellt.

Internet-Anbindung

Um die grosse Anzahl an Aufrufen und das stetig wachsende Datenvolumen bewältigen zu können, wurde die Internetanbindung von SDSL auf Glasfaser umgestellt. Dazu wurde der Provider gewechselt und folglich die IP-Adressen der Webserver.

Milchprüfung

Aufbauend auf ihren bisherigen Tätigkeiten und Dienstleistungen und in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Veterinärwesen (BVet), der Milchbranche, der Forschungsanstalt Agroscope Liebefeld-Posieux ALP und dem mit der Durchführung der Milchprüfung beauftragten Labor Suisselab AG in Zollikofen hat die TSM Treuhand GmbH (TSM) im Berichtsjahr entscheidend zur erfolgreichen Einführung der neuen Milchprüfung beigetragen. Einschneidende Änderungen gab es sowohl in fachlicher und organisatorischer Hinsicht als auch bei der Ergebnismitteilung. Wichtige Bestandteile der Arbeiten der TSM im Jahr 2011 waren u.a. die Mitarbeit bei den Anpassungen der öffentlich-rechtlichen Grundlagen Anfang Jahr, die technische Realisierung der nationalen Richtlinien zur Berechnung der Abzüge und Zuschläge bei der Molkereimilch sowie die Umstellung auf die papierlose Ergebnismitteilung für Produzenten, Milchkäufer, Sammelstellen und kantonale Vollzugsstellen. Ein besonderes Anliegen der TSM war es, alle involvierten Kreise, insbesondere die Produzenten und Milchkäufer, bei Fragen zum neuen System kompetent zu unterstützen und zu beraten.

Öffentlich-rechtliche Milchprüfung – neue Regelungen seit 1. April 2011

Zusammen mit der Intensivierung der Probenhäufigkeit je Milchproduktions-

betrieb (2 pro Monat gegenüber 14 pro Jahr) wurde auch das Sanktionssystem angepasst. Gegenüber den ursprünglich vorgesehenen und von Januar bis März 2011 angewandten Bestimmungen, wurden auf den 1. April 2011 hin bei der öffentlich-rechtlichen Milchprüfung folgende Anpassungen vorgenommen:

Berücksichtigte Ergebnisse

Bei der Keim- und Zellzahlanalyse gilt seit 2011 der geometrische Mittelwert aus den beiden Einzelresultaten eines Monats als offizielles Monatsergebnis. Liegen in einem Monat mehr als zwei Einzelergebnisse vor, so werden gegenüber der im ersten Quartal 2011 angewandten Bestimmung seit 1. April 2011 nicht mehr das erste und das letzte Ergebnis für die Berechnung des geometrischen Mittelwertes berücksichtigt, sondern die Ergebnisse der ersten und der zweiten Probe. Ebenfalls neu seit April 2011 ist gegenüber den ersten 3 Monaten 2011, dass bei Vorliegen eines einzigen Ergebnisses, dieses als offizielles und gültiges Monatsergebnis gilt. Bei der Hemmstoffanalyse wird weiterhin jedes Ergebnis bewertet.

Aufhebung der Milchlieferstopps

Die Verfügung und Aufhebung der Milchlieferstopps erfolgt durch die zuständige Amtsstelle. Milchlieferstopps aufgrund von Zellgehalts- und Keimgehaltsüberschreitungen wur-

den bisher erst nach 2 Proben, die die Anforderungen erfüllten, wieder aufgehoben. Neu wird nur noch eine individuelle Probe für die Aufhebung der Milchlieferstopps vorgeschrieben. Das neue System schreibt hingegen vor, dass auch die beiden nachfolgenden, im Rahmen der offiziellen Milchprüfung erhobenen Einzelproben, keine Überschreitungen aufweisen. Liegt das Ergebnis einer der beiden nachfolgenden Proben bei einem der beiden Analyse-kriterien über dem Grenzwert, so wird sofort wieder eine Milchlieferstopps verfügt.

Privatrechtliche Qualitätsbezahlung – einheitliche Richtlinien

Gemäss Art. 8 der Milchprüfungsverordnung (MiPV, SR916.351.0) haben die Schweizer Milchproduzenten SMP, die gewerblichen Käsehersteller Fromarte und die Vereinigung der schweizerischen Milchindustrie VMI für 2011 einheitliche Richtlinien für die Qualitätsbezahlung der Milch vereinbart. Im Dezember 2011 haben die genannten Organisationen leichte Anpassungen des nationalen Modells zur Qualitätsbezahlung beschlossen. Die TSM hat das neue Bewertungssystem in DBMilch.ch umgesetzt. Die Erstmilchkäufer können so mit ihrem persönlichen DBMilch.ch-Zugriff, zusätzlich zu den Analysewerten, auch die privatrechtlichen Beanstandungen sowie die Abzüge und Zuschläge ihrer Lieferan-



ten abrufen, herunterladen und für ihre Milchgeldabrechnung verwenden.

Alle Ergebnisse ab DBMilch.ch

Eine der einschneidensten Änderungen in der Milchprüfung war die Umstellung auf die papierlose Ergebnismitteilung. Die Kommunikation der Ergebnisse der Milchprüfung an die Milchproduzenten, die Erstmilchkäufer und andere berechnete Kreise erfolgt seit 2011 praktisch ausschliesslich auf elektronischem Weg über die Datenbank Milch (DBMilch.ch) der TSM.

Milchproduzenten

Seit Januar 2011 gilt die Mitteilung der Milchprüfungsergebnisse an die Milchproduzenten online in Form eines PDF-Prüfberichts im persönlichen Milchdaten-Login mit Information per Email als Standardvariante. Milchproduzenten ohne Internet oder Handy konnten ein begründetes Gesuch einreichen, damit sie die Prüfberichte weiterhin in Papierform erhalten. Auf Wunsch werden die Resultate zusätzlich per SMS an die Produzenten verschickt. Über 90 Prozent aller Milchproduzenten beziehen ihre Milchprüfungsergebnisse in elektronischer Form. Vom SMS-Dienst profitieren mehr als 12'000 Betriebe.

Sammelstellen

Auf vielfachen Wunsch und Beschluss der Kommission Milchprüfung hin, hat die TSM im Frühjahr 2011 alle Sam-

melstellen in DBMilch.ch erfasst und diesen einen eigenen Zugriff auf die Ergebnisse eingerichtet. Die Sammelstellen können, neben dem online-Zugriff auch den SMS-Dienst abonnieren und sich das Sammelstellenergebnis auf das Handy zustellen lassen.

Verantwortliche Gremien

Gemäss Art. 3 Abs. 2 MiPV sind die nationalen Produzenten- und Milchverwerterorganisationen für die Durchführung, die Koordination und die Weiterentwicklung der Milchprüfung sowie für die Aufsicht über die Milchprüfung verantwortlich.

Anfang 2011 wurde die bereits im Vorjahr gegründete Kommission Milchprüfung als zuständiges Gremium für sämtliche milchprüfungsrelevanten Anliegen gefestigt. In der Kommission Milchprüfung vertreten sind die folgenden Organisationen: SMP, Fromarte, VMI, BVet, Branchenorganisation Milch, TSM. Zusätzlich zur Kommission Milchprüfung wurde eine Arbeitsgruppe zur Behandlung von fachtechnischen Fragen ins Leben gerufen. Neben den Vertretern der Branche wirken in der Arbeitsgruppe auch Suisselab AG, das BVet und das Nationale Referenzlaboratorium mit.

Restkosten

Entsprechend den Bestimmungen der MiPV (Art. 9) werden die Kosten der

Milchprüfung, welche die Beiträge des Bundes übersteigen, die Verwaltungskosten sowie die Kosten für die Weiterentwicklung der Milchprüfung durch die Produzenten und Verwerter getragen. Für 2011 betragen die sog. Restkosten rund CHF 900'000.–. Ausgehend von der Anzahl Milchproduktionsbetriebe im Januar 2011 wurde von der Kommission Milchprüfung ein Betrag von CHF 35.– je Milchproduktionsbetrieb festgelegt. Die Rechnungsstellung an die Erstmilchkäufer erfolgte durch die TSM.

Ausblick

Wie in den Vorjahren wird sich die TSM für eine zukunftsorientierte Verwaltung und eine stetige Verbesserung der bestehenden Informationskanäle im Bereich Milchprüfungsdaten engagieren. Als Geschäftsstelle der Kommission Milchprüfung wird die TSM die Milchbranche auch in den kommenden Monaten in der Lösungsfindung bei organisatorischen, administrativen und fachlichen Fragen unterstützen. Auch die Vorbereitungen für das Inkasso der Restkosten 2012 sind bereits gestartet.

Als Ansprechpartner für sämtliche Fragen zur Ergebnismitteilung bietet die TSM den Produzenten, Milchkäufern, kantonalen Vollzugsstellen und anderen involvierten Kreisen Support bei sämtlichen diesbezüglichen Anliegen.

Team TSM



Arnold Brühlhart



Jean Lanzrein



Isabelle Büchli



Hubert Pürro



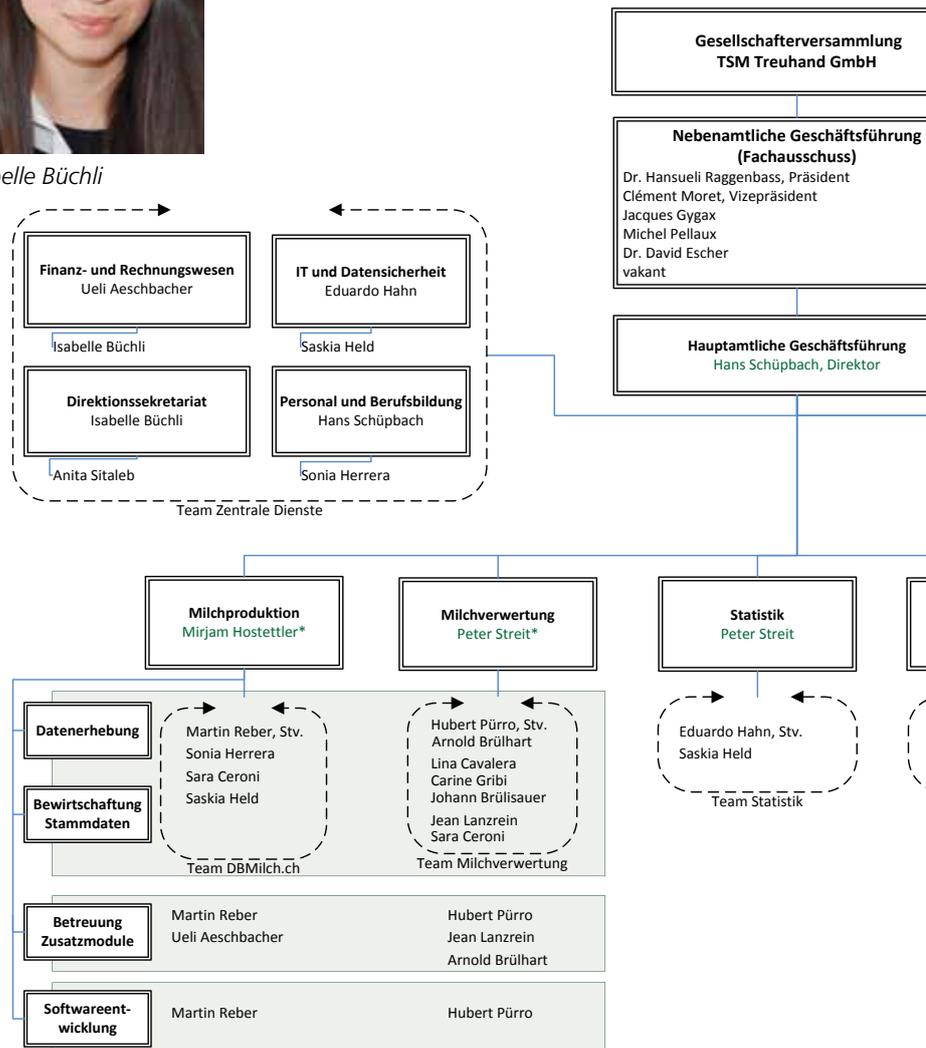
Linda Gertsch



Sonia Herrera

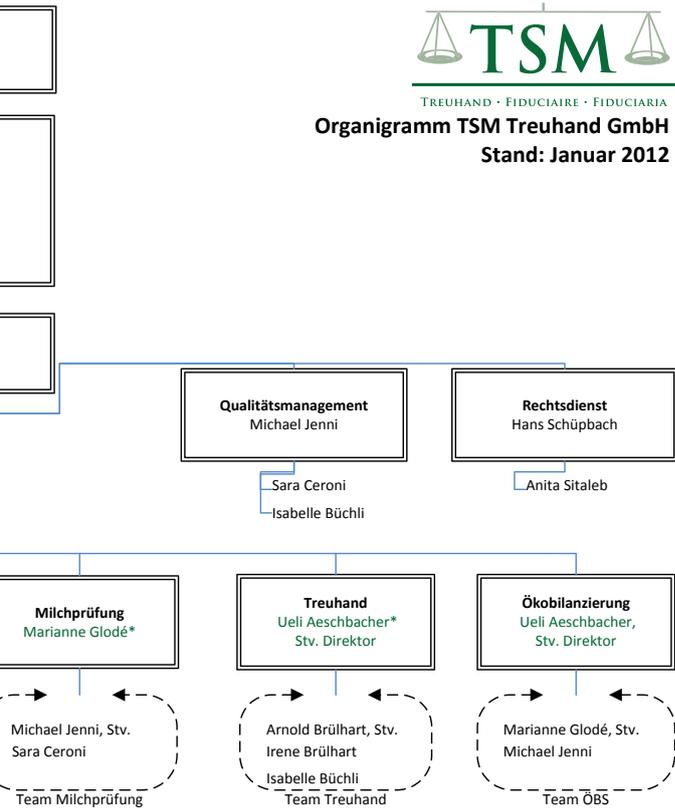


Irene Brühlhart





Geschäftsleitung TSM: Hans Schüpbach, Ueli Aeschbacher, Peter Streit, Mirjam Hostettler, Marianne Glodé



TREUHAND · FIDUCIAIRE · FIDUCIARIA
Organigramm TSM Treuhand GmbH
Stand: Januar 2012



Lina Cavallera



Eduardo Hahn



Johann Brülisauer



Saskia Held



Carine Gribi



Anita Sitaleb



Martin Reber



Michael Jenni



Sara Ceroni

Legende:
* Mitglieder der internen Geschäftsleitung

DBMilch.ch (Datenbank Milch)

Die gewerblichen und industriellen Milchverarbeiter der Schweiz wurden vom Team DBMilch.ch bei der Erledigung der gesetzlichen Meldepflicht für Milchproduktions- und Milchkaufvertragsdaten kompetent unterstützt. An den Standorten Bern, Lausanne und Winterthur treffen täglich Anfragen zum Vollzug der Meldepflicht und zur Webapplikation DBMilch.ch ein. Alle diese Anfragen bearbeitet das Team DBMilch.ch engagiert und zur Zufriedenheit der Kunden. Die TSM legt Wert darauf, die Bedienungs-freundlichkeit der Webapplikation DBMilch.ch laufend zu erhöhen. Dazu nutzt sie die entsprechenden Rück-meldungen der rund 28'000 Nutzer.

Datenerhebung mit den Milch-verwertern

Milchproduktion

Die Meldepflicht für die Milchproduk-tionsdaten konnte erneut reibungslos umgesetzt werden. Die Erhebungspe-riode wurde jeweils **zwischen dem 5. und 10. Tag des Nachfolgemonats** abgeschlossen.

Milchkaufverträge

Die Erhebung der Milchkaufverträge konnte ebenfalls zügig abgeschlossen werden. Das Meldewesen deckt die beiden Meldeperioden Kalender- und Milchjahr ab. Im Berichtsjahr wurde wiederum die erweiterte Plausibilisie-rung der gemeldeten Vertragsdaten angewendet. Abweichungen zur Vor-jahresvertragsmenge werden ausge-wertet und der Ursache auf den Grund gegangen. Dank der effizien-ten Datenerhebung konnten dem BLW Anfang November 2011 die defi-nitiven Vertragsmengen übermittelt werden. Die für das Kalenderjahr 2011, resp. für das Milchjahr 2011-2012 gemeldeten Vertragsmengen belaufen sich schlussendlich auf ins-gesamt rund **3.44 Mio t Milch**, was einer Zunahme im Vergleich zum Vor-jahr von 0.4 % entspricht.

DBMilch.ch – Die zentrale Schaltstelle für Stammdaten

Auch im Bereich der Stammdaten wurde im Jahr 2011 mit viel Engage-ment gearbeitet, damit die Adressen der Milchproduzenten und die Koor-dinaten ihrer Betriebe jederzeit auf dem neusten Stand sind. Die Arbeits-spitzen treten jeweils zum Jahresbe-ginn und im Frühling auf, weil dann

am meisten Hofübergaben stattfin-den. Im 2011 wurden insgesamt rund **1'300 Änderungen** an Stammdaten vorgenommen. Das DBMilch.ch-Team verarbeitet damit pro Monat über **100 Fälle** und meldet diese an die entsprechenden Stellen.

Die TSM nimmt in der Bewirtschaf-tung der Stammdaten eine zentrale Rolle ein und sorgt dafür, dass alle Systeme, die mit DBMilch.ch Daten austauschen über sämtliche Mutatio-nen informiert werden. Dieser Infor-mationsaustausch und die Nähe zu sämtlichen Marktteilnehmern ermög-licht es, diese Daten auf dem neusten Stand zu halten.



Die Stammdaten in DBMilch.ch werden monatlich mit den Daten des zentralen Betriebsregisters des BLW verglichen. Ziel ist es, alle Mutationen zu den Stammdaten von Milchproduzenten und ihren Betrieben auszutauschen und den Datenbestand einheitlich zu halten. Von Fall zu Fall bereitet DBMilch.ch die Differenz-Dossiers auf, welche die unterschiedlichen Bestände aufführen und klassifizieren.

Wenn nötig, werden die Fälle zur Abklärung mit dem zuständigen Kanton an das BLW übermittelt. Dabei werden monatlich schätzungsweise zwischen **40 und 200 Differenz-Dossiers** von der TSM bearbeitet und an das BLW weitergeleitet.

Mit folgenden Partnern werden die Stammdaten der Milchproduzenten regelmässig abgeglichen:

Wer?	Was?	Wie oft?
Milchverwerter	Name, Vorname, Adresse, PLZ, Ort, Milchlieferbeziehungen	Laufend
Milchproduzenten	Name, Vorname, Adresse, PLZ, Ort, Telefon, Emailadresse	Laufend
Produzenten-/ Milchverwerterorganisationen	Name, Vorname, Adresse, PLZ, Ort, Telefon, Emailadresse	Laufend
Labor Milchprüfung	Name, Vorname, Adresse, PLZ, Ort, Telefon, Betriebsform	Laufend
Bundesamt für Landwirtschaft / Kantonale Landwirtschaftsämter	Name, Vorname, PLZ, Ort, Betriebsform, Betriebshierarchie, Kantonale Nummern, Betriebsdaten	Monatlich

DBMilch.ch (Datenbank Milch)

Zusatzmodule DBMilch.ch

Im Jahr 2011 hat die TSM in den Ausbau einer leistungsfähigen Infrastruktur investiert, um den Kunden eine bessere Performance und Verfügbarkeit garantieren zu können. Zahlreiche Software-Entwicklungswünsche wurden in Zusammenarbeit mit den Kunden umgesetzt. DBMilch.ch bewährt sich als Administrations- und Kommunikationsinstrument. Die Vorteile einer Webapplikation liegen dabei auf der Hand. Die Kunden haben jederzeit und von überall einfachen Zugriff auf die Daten. Die Informatik- und Datensicherheit wird dabei durch die TSM gewährleistet.

Folgende Zusatzmodule sind aktuell in Betrieb:

Mengenmanagement für Organisationen

Anwendung für die Verwaltung der Vertragsmengen der Milchproduzenten und Vergleich mit den Einlieferungen.

Mitgliederverwaltung / Inkassowesen

Anwendung für die Abrechnung der Mitgliederbeiträge.

Die Beitragssätze und Periodizität lassen sich individuell festsetzen. Die verrechneten Mengen werden direkt aus der Datenbank bezogen und die Rechnungen können an die Finanzbuchhaltung weitergegeben werden. Weiter können Informationen zu unterschiedlichen Mitgliedgruppen (Milchringe, Genossenschaften, Funktionäre etc.) verwaltet und versandfertige Listen erstellt werden.

Produzenteninformationssystem

Anwendung für die passwortgeschützte Kommunikation mit den eigenen Milchproduzenten.

Jeder Milchproduzent kann auf seine Milchdaten zugreifen und wird per E-Mail informiert, wenn neue Informationen vorliegen. Daher eignet sich DBMilch.ch bestens als Tool für die online-Kommunikation mit den Produzenten.

Folgende Möglichkeiten bietet dieses Modul:

- Umsetzung des organisationsspezifischen Layouts innerhalb von DBMilch.ch
- Massen-Upload von Dokumenten in die online-Briefkästen der Produzenten
- Informationsbereich mit eigenem Menüpunkt
- Mengenvermittlung und Mengenhandel in einem nur für Mitglieder zugänglichen Forum
- Passwortverwaltung der Mitglieder
- Statistiktool zur Auswertung der Zugriffe durch die Produzenten



dbmilch.ch deutsch | français | italiano
Profil | Logout

Home | Stammdaten | Mengenmanagement | Milchproduktion | Fakturierung

Bewegungsart Von Bis Milchjahr

Von AGIS-ID Betrieb Name Vorname Menge min. Menge max. Bei letztem Login geändert

Zu AGIS-ID Betrieb Name Vorname Ref Entschieden *

[Neue Bewegung \(Basismengenanteil\)](#) Milchmengenmanagement Datum
[Neue Bewegung \(Kontingent\)](#) Kontingentierung

Ref	Bewegungsart	Betrieb Von	Betrieb Zu	Abg. Org.	Übern. Org.	Menge (in kg)	Jahr	Eingang	Status
93661	MMM - KU5	34567890 Muster Peter Milchstrasse 23 3210 Laibwil	23456789 Muster Hans Milchstrasse 23 3210 Laibwil			14'298	06/07	23.02.2007 23.02.2007	definitivbewilligt
93660	MMM - KU5	997654321 Käser Anton Feldweg 2 3456 Laibwil	34567890 Cäsar Berta Oststrasse 5 3210 Laibwil			4'297	06/07	23.02.2007 23.02.2007	definitivbewilligt
93659	MMM - KU5	21821921 Brühart Walter Weinweg 12 3987 Knüpfen	22334455 Aeberhard Ueli Hauptstrasse 1 3987 Knüpfen	LOBAO	PO LOBAO	9'504	06/07	23.02.2007 23.02.2007	definitivbewilligt

dbmilch.ch - Mengenmanagement - Bewegungen © TSM Treuhand 2007

Mengenmanagement auf DBMilch.ch: Maske zur Bearbeitung von Entscheiden. Sämtliche Entscheide können als PDF-Datei aufbereitet, auf Papier ausgedruckt und versendet oder in den virtuellen Briefkasten der Produzenten geladen werden. Die Daten können den angeschlossenen gewerblichen Milchverwertern ebenfalls online zur Verfügung gestellt werden.

DBMilch.ch (Datenbank Milch)

dbmilch.cash

Rückblick 2011

Mit der Entwicklung von DBMilch.cash beschritt die TSM im Frühjahr 2008 Neuland. Diese Internetapplikation wurde in enger Zusammenarbeit mit der onsite partner ag entwickelt und kontinuierlich ausgebaut. Durch das sehr gute Preis-/Leistungsverhältnis, konnten laufend neue Kunden hinzugewonnen werden.

Da viele Milchgeldabrechnungen sehr heterogen sind, wird die Applikation DBMilch.cash laufend weiter entwickelt. So ist es zum Beispiel möglich, die Milchmengen von verschiedenen Monaten zu berücksichtigen oder spezielle Analyseergebnisse in der Datenbank zu hinterlegen. Die Wünsche der Kunden von DBMilch.cash werden laufend mit in die Weiterentwicklung des Programmes integriert.

Kunden

Nach wie vor ist das Kundenspektrum von DBMilch.cash sehr breit. Die Spannweite der Kunden von DBMilch.cash reicht von gewerblichen Käsereien mit ca. 1 Mio. kg bis zu Grossbetrieben mit über 50 Mio. kg verarbeiteter Milch pro Jahr. Damit alle Kunden ihre Abrechnung zu Beginn eines Monats erledigen können, hat die TSM im vergangenen Jahr ihre Hardware erneu-

ert. Dies soll sicherstellen, dass die Applikation für den Kunden jederzeit erreichbar ist.

Der im Preis inbegriffene, kostenlose Support via Telefon zu Bürozeiten ist selbstverständlich nach wie vor garantiert.

Aussicht auf 2012

Im Zentrum der Aktivitäten im Jahr 2012 steht wiederum das Gewinnen von neuen Kunden. Der Ausbau im Hardware- und Softwarebereich sowie die kompetente Beratung erfüllen die Anforderungen der Kunden für

eine schnelle und unkomplizierte Auszahlung des Milchgeldes.

Auf technischer Seite ist geplant, dass der Kunde von DBMilch.cash die Milchgeldabrechnung, wenn gewünscht, online stellen kann. So können beträchtliche Versandkosten eingespart werden und die Milchproduzenten sind sofort über ihren Milchzahltag informiert.





BO Milch

Zusammenarbeit mit der BO Milch

Die Kernkompetenzen der TSM liegen in der Milchdatenerhebung und im Betrieb von Datenbanken zur Kommunikation der Daten an die Branche. Für die tägliche Arbeit ist das Vertrauen der meldepflichtigen Personen in die TSM entscheidend. Die Mitarbeitenden der TSM setzen sich dafür mit Fachkompetenz und einem vertrauensvollen Umgang mit den Daten ein. Die TSM hat somit jahrelange Erfahrung in ihren milchwirtschaftlichen Tätigkeiten und verfügt über die notwendigen Ressourcen und Kompetenzen, um Daten flächendeckend und plausibel zu erheben.

Dieses Know-how setzt die TSM seit der Gründung der BO Milch gerne für deren Datenerhebungsprojekte ein. Die TSM ist bereit, umfassende Datenerhebungen und Auswertungen im Auftrag der BO Milch durchzuführen, um damit den Erfolg der von der BO Milch gefassten Beschlüsse zu sichern.

Projekt Fonds Marktentlastung

Der Fonds Marktentlastung wurde am 18. März 2011 vom Vorstand beschlossen und am 3. Mai 2011 von der Delegiertenversammlung der BO

Milch bestätigt. Er besteht aus zwei Komponenten. Zum einen wird eine lineare Abgabe von 1 Rappen/kg vermarktete Milch erhoben, zum anderen sollen die seit 2008–2009 ausgedehnten Milchmengen in den Jahren 2011 und 2012 mit einer Abgabe von 4 Rappen/kg vermarkteter Milch belastet werden.

Das Inkasso über die lineare Abgabe von 1 Rappen, die vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. April 2013 durch den Bund als allgemeinverbindlich erklärt wurde, wird mit den in DBMilch.ch erhobenen Daten durchgeführt.

Weiter hat die TSM für die BO Milch ein Konzept für die Datenerhebung und -aufbereitung zum Inkasso auf den ausgedehnten Mengen erarbeitet. Dieses Konzept wurde am 3. Mai 2011 von der Delegiertenversammlung der BO Milch bestätigt. Bereits im Mai 2011 wurden alle Produzenten- und Produzenten-Milchverwerter-Organisationen von der TSM angeschrieben. Die Organisationen mussten zu ihrer Beteiligung an der Umsetzung des Inkassos Stellung nehmen. Mit diesen Informationen wurde das Konzept zum Inkasso auf ausgedehnten Milchmengen weiter konkretisiert.

Im Dezember 2011 wurden die Organisationen wiederum angeschrieben mit der Aufforderung zur Datenlieferung. Bis zum Berichtsschluss sind für rund die Hälfte der in der Schweiz produzierten Milchmenge die Datengrundlagen für das Inkasso auf den ausgedehnten Milchmengen eingetroffen und das Inkasso könnte über die Produzenten- und Produzenten-Milchverwerter-Organisationen erfolgen.

Die TSM freut sich, die BO Milch auch in den kommenden Monaten mit ihrem Wissen, ihrer langjährigen Erfahrung und einem treuhänderischen Umgang mit Daten zu unterstützen.



Kurzreferat von Hans Schüpbach an der Delegiertenversammlung der BO Milch vom 3. Mai 2011.

ÖBS – Ökobilanzierungsstelle/ecobil.ch

ÖBS – Ökobilanzierungsstelle



Die TSM gemeinsam mit der Arge Natur und Landschaft, Hergiswil, sind Mitautoren des Schlussberichts in Zusammenarbeit mit ART Reckenholz-Tänikon und dem Ingenieurbüro Hersener Wiesendangen.

Mit der Publikation des 150-seitigen Schlussberichts «Zentrale Auswertung von Ökobilanzen landwirtschaftlicher Betriebe ZA-ÖB» im Oktober 2011 fand ein grosses und ehrgeiziges BLW-Projekt seinen vorläufigen Abschluss. Die Ökobilanzierungsstelle der TSM zeichnet als Autor des Kapitels 3.5 «Kommunikation mit den Landwirten» mitverantwortlich für den Bericht. Wichtige Aufgaben der TSM im Projekt waren Installation der Software und Instruktion bei den Landwirten und den beteiligten Agro-Treuhandstellen; Support der Landwirte bei der Datenerfassung und Kommunikation der Ergebnisse.

Die TSM hat im Laufe des mehrjährigen Projekts 12 regionale Informationsveranstaltungen (zweisprachig) durchgeführt, welche von den beteiligten Landwirten besucht wurden. Die Teilnehmer wurden zudem regelmässig mit dem gedruckten Newsletter **«oekobil.ch»** mit Informationen bedient.

Mehrere Fachartikel in der landwirtschaftlichen Presse und die Website www.oekobil.ch gehörten zum kompletten Info-Set. Der Schlussbericht ist öffentlich und kann bei der TSM in elektronischer Form bezogen werden.



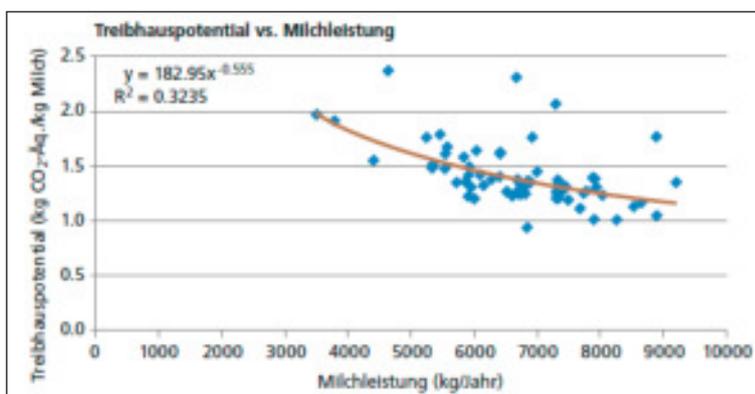
ecobil.ch – Kooperationsprojekt

Die TSM ist gewillt, auch nach Abschluss des Projekts ZA-ÖB ihre Fachkompetenz im Bereich landwirtschaftlicher Ökobilanzierung zu erhalten und auszubauen. Zu diesem Zweck engagiert sie sich im Kooperationsprojekt **ecobil.ch** mit dem Ziel, interessierten Institutionen eine Ökobilanzberechnung anzubieten.

In einer Zeit knapp werdender Ressourcen werden Fragen zu einer umweltschonenden Nahrungs- und Futtermittelproduktion immer aktueller. Zu wissen, welche Umweltwirkungen ein Landwirtschaftsbetrieb verursacht, der einer Organisation angehört (z.B. Label, Region, Vermarktungsorganisation) wird zunehmend bedeu-

tungsvoll. Soll die Energieeffizienz verbessert, das Treibhauspotenzial oder die Nährstoffverluste gesenkt werden? Darf gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit der Produktion nicht leiden, oder kann unter Umständen die Rentabilität mit einer energieeffizienteren Produktion noch gesteigert werden? Solche Fragen werden in Zukunft zu beantworten sein, und die Ökobilanzierungsstelle der TSM engagiert sich im Projekt **ecobil.ch** zusammen mit den Wissenschaftlern der ART Reckenholz und dem Ingenieurbüro Hersener.

Weitere Informationen sind erhältlich unter www.ecobil.ch und bei der TSM.



*Sichtbarer Zusammenhang: Mit steigender Milchleistung pro Kuh sinkt das Treibhauspotential pro kg produzierter Milch.
(Quelle: ZA-ÖB-Schlussbericht).*

CANTOGETHER

Unter dem Namen Cantogether (**C**rops and **A**nimals **T**OGETHER) wurde 2011 ein europäisches Forschungsprojekt ausgeschrieben. Das Ziel des Projekts lautet, in einem europäischen Netzwerk innovative Formen von kombinierter Landbewirtschaftung zu beschreiben. Mit diesem nachhaltigen Mixed farming system (Pflanzenbau und Tierhaltung gemeinsam) soll es möglich sein, klima- und ressourcenschonend Landwirtschaft zu betreiben. Die TSM hat an der Ausschreibung teilgenommen und ist äusserst erfreut, den Zuschlag für vier Teilaufgaben erhalten zu haben. Das Projekt startet 2012 und dauert 4 Jahre. Aus der Schweiz hat die ART Reckenholz umfangreiche Projektaufgaben zugesprochen erhalten und in einem kleineren Umfang ist auch die AGFF (Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaus) engagiert. Im Februar 2012 fand am französischen Institut INRA in Rennes das Kickoff-Meeting statt mit Beteiligung der TSM.

Treuhand

Der Bereich Treuhand und Beratung hat sich im Berichtsjahr erfreulich weiterentwickelt. Nebst den Mandaten aus der Land- und Milchwirtschaft gehören Buchführung und Beratung in Steuerangelegenheiten für KMU ausserhalb der Landwirtschaft zu unserem stetig wachsenden Aufgabengebiet.

Unter unser bewährtes Leitmotiv «umfassend, kompetent und zuverlässig», stellen wir die Erledigung unserer Aufträge. Täglich stehen wir im Kundenkontakt und unterstützen die Betriebsleiter in einer Zeit, in der sie immer mehr gefordert werden, strategisch rasche unternehmerische Entscheide zu treffen und diese operativ umzusetzen. Mit unseren professionellen Dienstleistungen bieten wir Hilfe im

Treuhand- und Beratungsbereich. Dank schlanker Strukturen sind wir in der Lage, diese Dienstleistungen wirtschaftlich konkurrenzfähig anzubieten. So können wir dem steigenden Kostendruck unserer Kunden Rechnung tragen.

Wir konzentrieren unsere Tätigkeiten hauptsächlich auf Mandate im deutschsprachigen Raum, betreuen aber auch einige französischsprachige Klienten. Mittlerweile gehören Kunden aus 6 Kantonen zu unserem Mandatenportfolio. Nebst den nach wie vor wichtigsten Kundengruppen aus der Land- und Milchwirtschaft betreuen wir heute in zunehmendem Masse auch Lohnunternehmen, Detailhandel, Bauunternehmer oder kleingewerbli-

che Dienstleister und viele mehr. Weiterhin eine sehr wichtige regionale Verankerung weist die Treuhandabteilung der TSM im Kanton Freiburg mit dem Besprechungsbüro in Schmitten auf. Die TSM ist stolz darauf, berichten zu können, dass seit 6 Jahren die Treuhand- und Beratungsabteilung personell unverändert arbeitet. Das gesamte Team bildet sich fachlich ständig weiter und der Bereich ist solide konstituiert, um die Aufgaben vollumfänglich zu erfüllen.

Die TSM bietet folgende Dienstleistungen an:

- Landwirtschaftliche Buchhaltungen
- Buchführung für Käsereien/KMU
- Milchgeldabrechnung über Internet: DBMilch.cash
- Steuerberatung/-planung
- Rechtsdienst

Die TSM ist Mitglied des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Treuhänderverbands SLTV.



dbmilch.cash

DBMilch.CASH – die ideale Lösung für die Milchzahlung im Internet

Das Internet-Milchgeldabrechnungsprogramm DBMilch.cash gehört zum Standardangebot der TSM. Mit dieser Webapplikation können Milchkäufer oder Käsereigenossenschaften die monatliche Milchzahlung rasch und effizient abwickeln. Das Programm verfügt über alle gängigen Schnittstellen zur elektronischen Erfassung der Milchmengen, die Qualitäts- und Gehaltsdaten sind automatisch integriert. Saisonale Bezahlung, individuelle Zuschläge oder Abzüge und Ladenabrechnungen können ebenso automatisiert werden wie die elektronische Weiterverarbeitung der Auszahlungsdaten via DTA-Schnittstelle oder Zahlungsaufträgen. Die Kunden können wahlweise nur das Milchgeldabrechnungsprogramm benutzen oder auch von den Treuhanddienstleistungen der TSM profitieren.



PINUS – Finanzsoftware für Kleinunternehmen

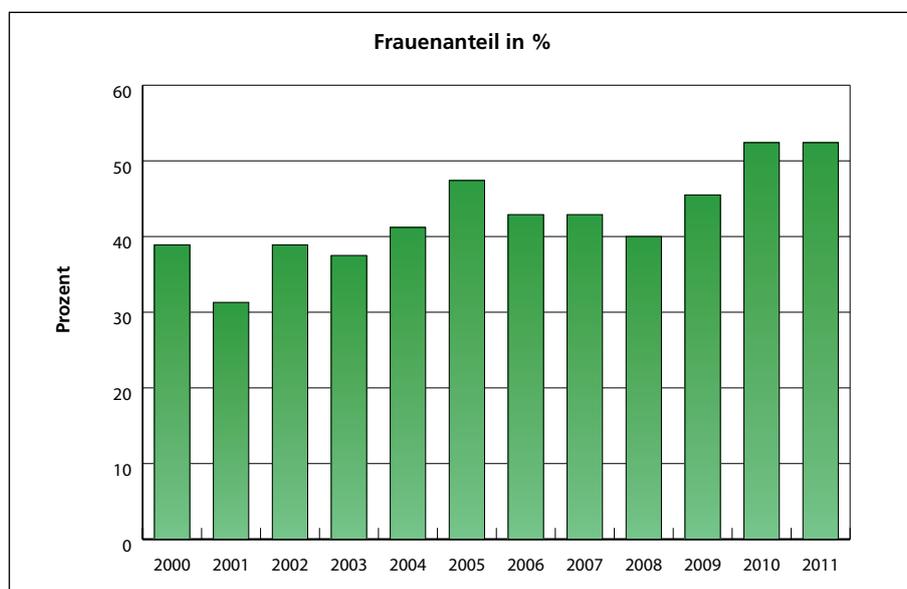
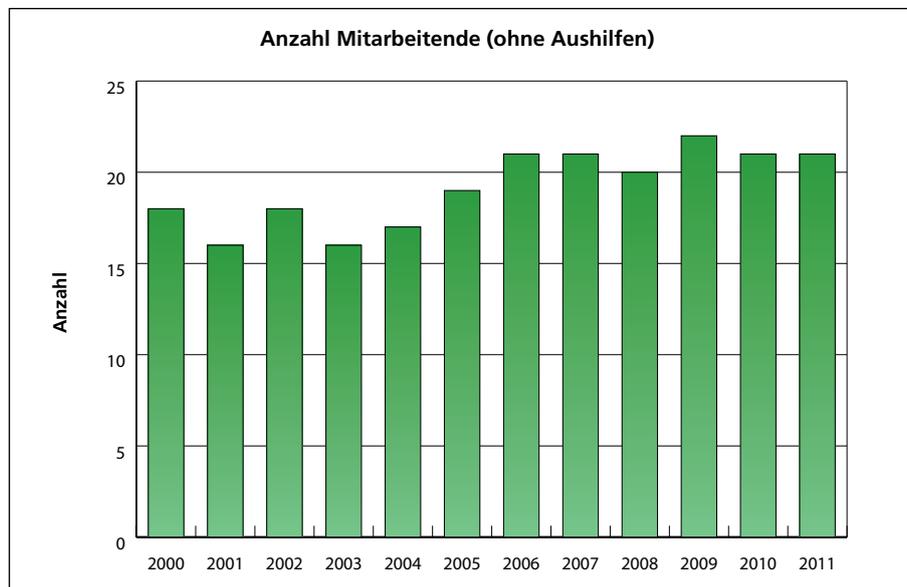
Kleinunternehmer müssen in unterschiedlichsten Bereichen kompetent Bescheid wissen. Nebst ihrer eigentlichen unternehmerischen Aufgabe müssen täglich zahlreiche andere Tätigkeiten gelöst werden; Rechnungen ausstellen; Zahlungseingänge kontrollieren; Lohnabrechnungen erstellen und Buchhaltung führen. Eine passende Finanzsoftware hilft da weiter. Pinus ist von Grund auf für die Bedürfnisse von Kleinunternehmen entwickelt worden: Einfach und klar verständlich in der Handhabung, professionell im Resultat. Mit der Unterstützung der TSM Treuhand GmbH gelingt den Treuhandkunden eine saubere und effiziente Buchführung als Grundlage für Steuern und unternehmerische Entscheide.

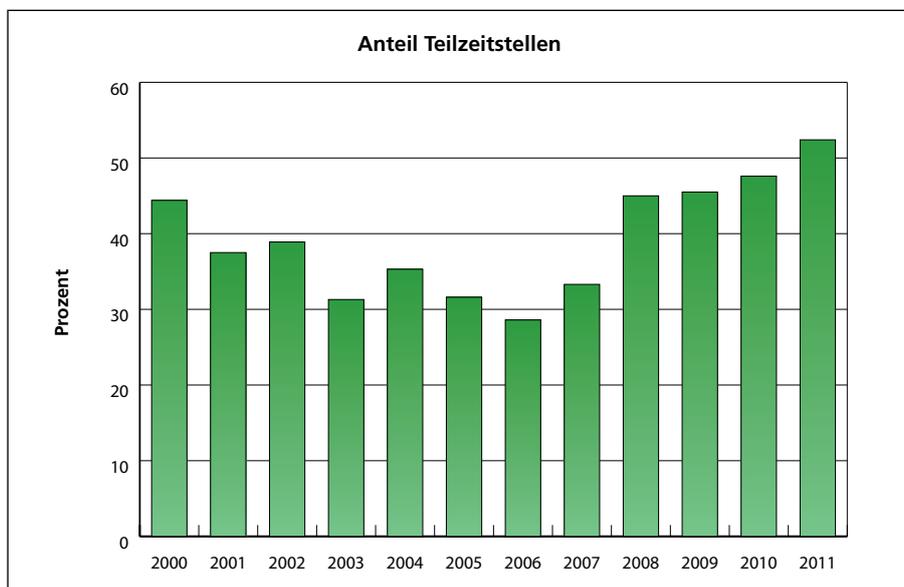
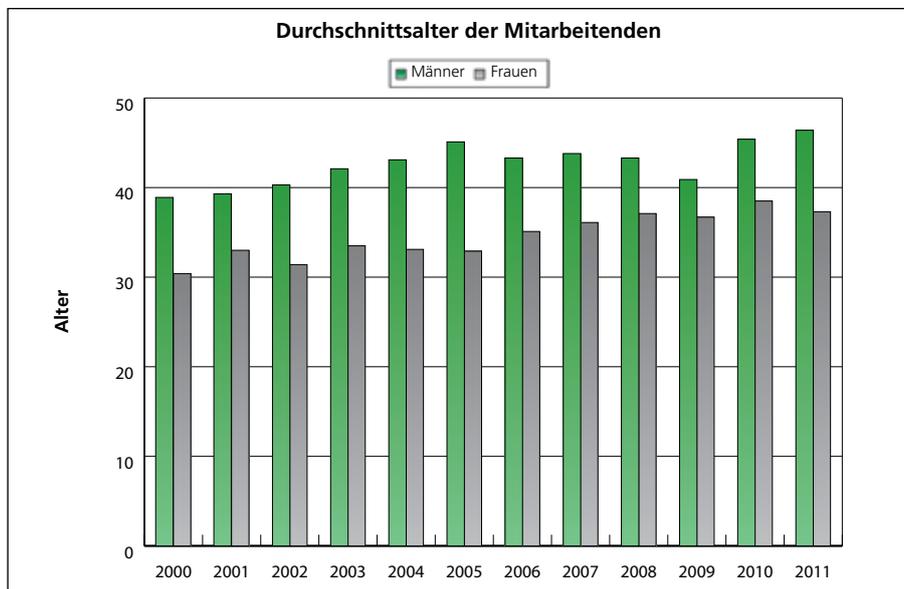


AgroOffice – Von Grund auf für Bauernbetriebe entwickelt

Ein Buchhaltungsprogramm für die Landwirtschaft muss eine ganz besondere Eigenschaft aufweisen: Es muss nach kurzer Einführungszeit vom Anwender mühelos beherrscht werden und es bei nur gelegentlichem Einsatz auch bleiben. Das benutzerfreundliche Buchhaltungsprogramm AgroOffice ermöglicht eine handliche Selbsterfassung. Für die Abschlussbuchungen und Beratungen steht Ihnen die TSM kompetent zur Seite. Breiten Anklang findet das praktische und extrem bedienerfreundliche E-Banking-Modul, um die Debitoren und Kreditoren jederzeit im Griff zu haben und den Zahlungsverkehr zu vereinfachen.

Kennzahlen TSM





Ausblick

So wie die vorangegangenen zwölf Jahre war auch das Jahr 2011 für die TSM sehr intensiv. Es ging erneut darum, die nationale Datenbank DBMilch.ch zu konsolidieren und weiter auszubauen. Diese Datenbank wird sowohl für das Meldewesen des Bundes wie auch für die privaten Zwecke intensiv genutzt. Es wurden zahlreiche Verträge mit milchwirtschaftlichen Organisationen für die gemeinsame Nutzung der Datenplattform abgeschlossen. Dadurch kann für die Milchwirtschaft ebenso wie für die Bundesverwaltung eine kostengünstige Win-Win-Situation erzielt werden. Sehr wichtig ist hier die Einhaltung des Datenschutzes.

Im Bereich der Qualitätsdaten ist die Nutzung der Plattform DBMilch.ch weiter stark ausgebaut worden. Somit kann die TSM heute die Frage beantworten: **«Wo wurde wie viel Milch von welcher Qualität produziert und wie wurde diese Milch verwertet?»** Bei der Milchuntersuchung übernimmt die TSM nebst der Kommunikation der Ergebnisse zudem eine federführende Funktion im Bereich der Organisation (beispielsweise brancheninterne Restfinanzierung). Fest steht, dass die TSM gemäss ihren Statuten für die Branche und für ihre Gesellschafter die aktuellen und künftigen

Bedürfnisse an statistischen Grundlagen weiterhin zu erfüllen hat. Aufgrund der Sistierung des Statistikprojektes AMD beim BLW, hat die TSM wie bis anhin die volle Verantwortung hierfür. In einem zunehmend liberalisierten Markt hat eine solide Datenbasis und das Vertrauen darauf eine stets wachsende Bedeutung.

Trotz der Aufhebung der Milchkontingentierung benötigen die Milchproduzenten der Schweiz, die Milchverwerter und ihre Organisationen zur Erfüllung ihres Managements eine solide, vertrauenswürdige Datenbasis der TSM. Insbesondere auch für die neu gegründete Branchenorganisation Milch ist eine solide Datengrundlage sehr wichtig; die bereits in die Wege geleitete Zusammenarbeit wird noch intensiviert. Die TSM hat sich bereits in der Vergangenheit und wird sich auch weiterhin mit vollen Kräften dafür einsetzen, ihre Partner mit einer dauerhaften, umfassenden und konsolidierten Datengrundlage zu bedienen. Dafür wurde auch die Erneuerung der gesamten EDV-Infrastruktur umgesetzt. Das Ziel der TSM ist es auch, die bisherige gute Zusammenarbeit mit dem BLW erfolgreich fortzusetzen.

Um all den erhöhten Anforderungen zu genügen, hat die TSM sich entschieden, ihre Qualitätssicherung zu professionali-

sieren und die ISO Zertifizierung 9001 erfolgreich umzusetzen.

Im Geschäftsbereich «Ökobilanzierung landwirtschaftlicher Betriebe» ist die Zusammenarbeit mit Bundesstellen, Bundesanstalten, Treuhandstellen, Landwirten und anderen Organisationen weiterhin sehr intensiv. Der Projektabschluss stand im Jahr 2011 an. Die TSM wird sich gemeinsam mit der Forschung und der Agrarbranche stark engagieren, um das erworbene Know-how auch künftig einzubringen. Ein erstes Zwischenziel konnte mit dem neuen EU-Projekt «cantogether» bereits erreicht werden.

All unseren Kundinnen und Kunden, Auftraggebern und Geschäftspartnern danken wir ganz herzlich für die nachhaltige und interessante Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf die kommenden Herausforderungen und Chancen auf unseren gemeinsamen, bisherigen und neuen Wegen. Zusammen mit all unseren Partnern gehen wir Schritt für Schritt vorwärts:

«Mit klarer Kommunikation auf dem Weg zum Ziel»

Die Mitarbeitenden der TSM

Kontaktangaben

Hauptsitz Bern

TSM Treuhand GmbH
Weststrasse 10, Postfach
3000 Bern 6

Telefon 031 359 59 51

Fax 031 359 59 61

Email info@tsmtreuhand.ch

Persönlich

vorname.name@tsmtreuhand.ch

Internet www.tsmtreuhand.ch

Aeschbacher Ueli 031 359 59 60

Agrokaufmann

Brülhart Arnold 031 359 59 63

Käser / Kaufmann

Brülhart Irene 026 496 06 60

Kauffrau

Büchli Isabelle 031 359 59 69

Direktionsassistentin

Ceroni Sara 031 359 59 47

Kauffrau

Gertsch Linda 031 959 59 62

Lernende

Glodé Marianne 031 359 59 53

Ing. Agr. ETH

Hahn Eduardo 031 359 59 64

Kaufmann / EDV Verantwortlicher

Held Saskia 031 359 59 54

Kauffrau

Herrera Sonia 031 359 59 52

Kauffrau / Berufsbildnerin

Hostettler Mirjam 031 359 59 56

Betriebsökonomin FH

Jenni Michael 031 359 59 68

Ing. Agr. FH

Pürro Hubert 031 359 59 66

Käser / Kaufmann

Reber Martin 031 359 59 67

Ing. Agr. FH

Schüpbach Hans 031 359 59 57

Ing. Agr. HTL / lic. iur.

Sitaleb Anita 031 359 59 48

Direktionsassistentin / Übersetzerin

Streit Peter 031 359 59 55

Kaufmann

Aussenstelle Winterthur

TSM Treuhand GmbH

Archstrasse 6, Postfach

8401 Winterthur

Telefon 052 204 07 07/08

Fax 052 204 07 09

Email

vorname.name@tsmtreuhand.ch

Brülisauer Johann 052 204 07 08

Kaufmann

Aussenstelle Lausanne

TSM Treuhand GmbH

Ch. du Petit-Flon 21, Postfach 194

1052 Le Mont-sur-Lausanne

Telefon 021 644 22 88

Fax 021 644 22 80

Email

vorname.name@tsmfiduciaire.ch

Cavalera Lina 021 644 22 82

Kauffrau (italienisch/französisch)

Gribi Carine 021 644 22 81

Kauffrau (französisch/italienisch/deutsch)

Lanzrein Jean 021 644 22 84

Kaufmann (französisch/deutsch)



TREUHAND • FIDUCIAIRE • FIDUCIARIA

